

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 97.

Dienstag den 28. April 1868.

Erkenntnis.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach in Wien über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit Urtheil vom 24. Jänner 1868, Z. 36951, gemäß § 36 des Pressgesetzes das Verbot der Weiterverbreitung der Nummer 67 der Wiener Sonn- und Montags-Zeitung vom 27. October 1867 wegen Vergehens der Herabwürdigung einzelner Organe der Regierung im Sinne des § 300 St. G. ausgesprochen, welches mit obergerichtlichen Erkenntnis vom 25ten Februar 1868, Z. 3532, bestätigt worden ist.

Wien, am 3. März 1868.

Der k. k. Präsident:
Boschan mp.

(140—1)

Nr. 2504.

Einer Eröffnung des k. k. Ministeriums des Aeußern zufolge ist das im russischen Reiche bezüglich des fremden Hausrhandels bekanntlich stets in Wirksamkeit gestandene Verbot nunmehr auch auf das Königreich Polen ausgedehnt worden.

Die diesfällige Kundmachung wird nachstehend zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Der Magistrat der Stadt Warschau bringt zur öffentlichen Kenntniß: Der k. k. Minister des Innern hat den Herrn Feldmarschall Statthalter von Polen in Kenntniß gesetzt, damit Ausländern, welche im Zwecke des Detailverkaufes der von ihnen importirten Waaren hieher zu kommen beabsichtigen, der Uebertretung der Grenzen des Kaiserreiches verweigert und im Falle ein ähnlicher Detailverkauf irgendwo bemerkt werden sollte, solcher nicht zugelassen werde.

Der Magistrat von Warschau, welchem diese Verordnung mitgetheilt wurde, hat den ihm unterstehenden Aufsichtsorganen zur Pflicht gemacht, daß sie die genaue Vollziehung dieser Verordnung in der hiesigen Stadt strenge überwachen.

Laibach, am 15. April 1868.

A. k. Landesregierung für Krain.

(139—1)

Nr. 2448.

Concurs-Berlautbarung.

An der k. k. Oberrealschule in Laibach ist die Lehrstelle für Chemie in Verbindung mit einem der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer als Nebenfach in Erledigung gekommen, mit welcher der Gehalt jährlicher 735 fl., das Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe und der Anspruch auf Decennalzulagen von je 210 fl. nach einer zehn- oder zwanzigjährigen Dienstleistung verbunden ist.

Die Bewerber um diese zur Wiederbesetzung ausgeschriebene Stelle haben ihre an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu stylisirenden und mit den legalen Nachweisen über

Alter, Religion, zurückgelegte Studien, Kenntniß der deutschen und slovenischen oder einer andern verwandten Sprache, die erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung instruirten Gesuche bis Ende Mai l. J.

im Wege der vorgesetzten Behörde bei dieser Landesstelle einzubringen.

Laibach, am 9. April 1868.

A. k. Landesregierung für Krain.

(142—1)

Nr. 7520.

Concurs-Ausschreiben.

Zur Befetzung einer am k. k. Gymnasium Trient erledigten Lehrerstelle der classischen Philologie wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die wirklichen Lehrer dieser Studienanstalt (mit Ausnahme der zwei Katecheten) beziehen jährlich 840 fl. ö. W. und bei eventueller Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe 945 fl. ö. W. und haben Anspruch auf die drei gesetzlichen Decennalzulagen.

Da zu Trient der Gymnasialunterricht in italienischer Sprache erteilt wird, so haben Bewerber um diese Stelle außer der allgemein vorgeschriebenen Qualifikation noch besonders nachzuweisen, daß sie des Italienischen in Rede und Schrift vollkommen mächtig seien.

Gehörig instruirte und an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht stilisirte Gesuche sind

bis Ende Mai d. J.

bei der unterzeichneten k. k. Statthalterei zu überreichen.

Innsbruck, am 14. April 1868.

A. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

(138—1)

Nr. 4128.

Concurs.

Zur Wiederbesetzung der Postmeisterstelle in Weiniz wird hiemit der Concurs bis zum 15. Mai l. J. eröffnet.

Die Bezüge bestehen in der Bestallung von jährlichen 120 fl., in dem Amtspauschale jährl. 24 fl. und in dem Botenpauschale jährl. 109 fl. für die wöchentlich dreimaligen Botengänge nach Tschernembl.

Der Postmeister hat eine Caution von 200 fl. zu leisten und sich einer Prüfung zu unterziehen.

Bewerber haben in ihren Gesuchen das Alter, die Beschäftigung, das Vermögen und Wohlverhalten nachzuweisen.

Triest, am 23. April 1868.

A. k. Post-Direction.

(137—2)

Nr. 192.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Tschernembl ist die Stelle des Grundbuchsführers mit dem Jahresgehälter von 630 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Laibacher Zeitung bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen, darin ihre vollkommene Eignung zum Grundbuchsdienste und insbesondere die mit Erfolg abgelegte Prüfung über die Grundbuchsführung, so wie auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen.

Rudolfswerth, am 23. April 1868.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichts.

(136—2)

Nr. 2276.

Kundmachung.

Gemäß gemeinderäthlichen Beschlusses vom 17. April l. J. werden die Ergänzungswahlen für die Gemeindevertretung dieser Landeshauptstadt für das Jahr 1868 im städtischen Rathssaale an nachbezeichneten Tagen stattfinden:

I.

Der dritte Wahlkörper wählt von 8 bis 12 Uhr Vormittags vier Gemeinderäthe den 11ten Mai l. J.;

II.

der zweite Wahlkörper zu gleichen Stunden drei Gemeinderäthe am 12. Mai l. J.;

III.

der erste Wahlkörper zu gleicher Zeit vier Gemeinderäthe den 14. Mai l. J.

Der Nachmittag des 11. Mai l. J. von 3 bis 6 Uhr, dann der 13. und 15. Mai l. J. von 8 bis 12 Uhr Vormittags werden für die etwa nothwendig gewordenen engern Wahlen der respectiven Wahlkörper bestimmt.

Was den Wahlberechtigten mit dem Beifügen zur vorläufigen Kenntniß gebracht wird, daß denselben die Wählerliste und die Stimmzettel demnächst zukommen gemacht werden und daß allfällige Einwendungen gegen die Gültigkeit der derzeitigen Wahlen nach § 39 der hierortigen Gemeindeordnung binnen 8 Tagen nach beendigtem Wahllacte beim Gemeinderathe einzubringen seien.

Stadtmagistrat Laibach, am 20. April 1868.

Der Magistrats-Vorstand:

Gutman.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 97.

(1038—1)

Nr. 3732.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem Wilhelm Stark bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Anton Zerandl von Laibach, durch Dr. Goldner, hiegericht eine Klage wegen schuldiger 220 fl. angebracht, worüber die Tagung auf den

5. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist. Da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hat dieses Gericht über Aufsuchen des Klägers auf seine Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Dolar Bongraz als seinen Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Derselbe wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er zur angeordneten Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem ihm aufgestellten Vertreter seine Rechts-

behelfe auszufolgen, oder für sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen habe, widrigenfalls er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

A. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Februar 1868.

(1037—1)

Nr. 3730.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den Eheleuten Wilhelm und Josefine Lamberger bekannt gemacht:

Es habe wider sie Anton Zerandl von Laibach, durch Dr. Goldner, hiegericht zwei Klagen wegen schuldiger 425 fl. und 450 fl. angebracht, worüber die Tagung auf den

5. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist. Da ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hat dieses Gericht über An-

suchen des Klägers auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Dolar Bongraz als ihren Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsachen nach der allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden.

Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie zur angeordneten Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe auszufolgen, oder für sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigenfalls sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach, am 20. Februar 1868.

(1045—3)

Nr. 1870.

Bekanntmachung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 12. December 1867, Z. 7941, bekannt gemacht, daß über Aufsuchen des

31. März l. J. angeordnete zweite Real-Feilbietungstagung der dem Mathias Poulk von Oberperau gehörigen Realität als fiktirt angesehen, die dritte auf den

1. Mai l. J.

angeordnete Feilbietung aber in Rechtskraft beibehalten werde.

A. k. Bezirksgericht Stein, am 30sten März 1868.

(939—3)

Nr. 1806.

Bekanntmachung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die dem executiven Realfeilbietungsgehe des Josef Zebale von Witterdorf, durch Herrn Dr. Preuz in Stein, wider Anton Resnik von Podhruska für die Tabulargläubigerin Maria Dolar von Podhruska angeschlossene Rubrik de præs. 22. Jänner 1868, Z. 419, wegen unbekannten Aufenthaltes dem aufgestellten Curator Herrn Anton Hafner in Stein zugestellt wurde.

A. k. Bezirksgericht Stein, am 30sten März 1868.